

# RSV-Rennradler unterwegs im Dachauer Land

## Zwischenziel Markt Indersdorf

**Schrobenhausen (ose):** Einen Sommertag wie aus dem Bilderbuch bekamen die Rennradler vom Radsportverein Schrobenhausen am vergangenen Samstag für ihre geplante Ganztagestour beschert. Die Vorverlegung der ursprünglich erst für den 28. August geplanten Ausfahrt um eine Woche ist deshalb allein schon wettertechnisch gesehen als Volltreffer zu sehen. Den idealen äußeren Bedingungen entsprechend konnten sich die beiden Touren-Guides Johann Bichler und Hermann Büchl erneut über eine sehr gute Beteiligung freuen. Sechzehn Radsportler ergänzt durch vier Radsportlerinnen hatten sich pünktlich um 9:00 Uhr am Schrobenhausener Verkehrsgarten an der Georg Leinfelder Straße eingefunden um sich von den beiden Genannten bei strahlend blauem Himmel und hochsommerlichen Temperaturen jenseits der 25 Grad Marke in das nördliche Dachauer Land rund um den Marktflecken Indersdorf mit seinen imposanten Klosteranlagen leiten zu lassen. Gefahren wurde in zwei Gruppen.

Die im Zusammenwirken von Hermann Büchl und Johann Bichler ausgearbeitete Tour führte zunächst in gemeinsamer Fahrt über relativ flaches Terrain in südwestliche Richtung bis Inchenhofen. Mit Beginn von etwas welligerem Gelände erfolgte die Aufteilung in zwei Leistungsgruppen. Mit fortan unterschiedlichen Geschwindigkeiten ging die Fahrt für beide Gruppen weiter über Haunswies nach Laimering und von dort in südöstliche Richtung via Hohenzell und Unterweikershofen nach Großberghofen. Als Zwischenziel wurde von dort Ried, ein Ortsteil der Marktgemeinde Indersdorf angesteuert. Nach einer Wegstrecke von rund 80 Kilometern wurde dort, wie geplant, eine Mittagspause eingelegt.

Frisch gestärkt und den körpereigenen Flüssigkeitshaushalt wieder ins Gleichgewicht gebracht wurde der Rückfahrt angetreten. Der führte nordwärts über Altomünster zunächst bis Schiltberg ins Weilachtal und von dort talabwärts über Weilach und vorbei an der Spitalmühle zurück nach Schrobenhausen.

Diejenigen, die in gemäßigttem Tempo auf dem etwas verkürzten Kurs mit Hermann Büchl unterwegs waren hatte am Ende 107 Kilometer und 810 Höhenmeter auf der Habenseite. Die leistungsstärkeren Fahrer um Johann Bichler hatten letztendlich 130 Kilometer und 925 Höhenmeter in den Beinen.

Beim Abschließenden Einkehrschwung im schattigen Biergarten gab es in Anbetracht der rundum gelungenen Ausfahrt durchgängig nur zufriedene Gesichter. Keine Pannen, keine Stürze oder sonstige Unfälle und nicht zuletzt beste Verpflegung haben im Zusammenwirken dem herrlichen Wetter haben zu dem neuerlichen Erfolg beigetragen. "Hooß und nicht zuletzt deswegen zuweilen ziemlich anstrengend war's zwar schoo, aber schee war's allemal an diesem traumhaften Sommertag" so das übereinstimmende Resueemee aller Beteiligten.

Weitere Informationen über die Aktivitäten der Schrobenhausener Radsportler sind unter [www.rsv-schrobenhausen.de](http://www.rsv-schrobenhausen.de) ersichtlich.

### **Bildtextvorschlag:**

An einem herrlichen Sommertag haben am vergangenen Samstag zwanzig Radsportler\*innen vom Radsportverein Schrobenhausen eine geführte Ganztagestour unternommen. Ziel war Markt Indersdorf im Dachauer Land.

### **Und so geht es weiter beim Radsportverein:**

- **Radlerstammtisch am Freitag**, 27. August, im Gasthaus Stief an der Aichacher Straße. Beginn 19:30. Teilnahme offen auch für Nichtmitglieder.

## - **Fünf RSV-Kettensprenger beim Ötztal-Radmarathon**

Am Sonntag, 29. August 2021, wird eine fünfköpfige Gruppe der RSV-Longstreckenfahrer aus der Fraktion der Kettensprenger bei der 40. Auflage des Ötztal-Radmarathons mit Start und Ziel in Sölden erneut ihre Leistungsgrenzen ausloten.

Als diesbezüglicher Novize wird Andreas Babl (Ehekirchen) zusammen mit den drei Wiederholungstätern Anton Karmann (Karlshuld), Leonhard Hiereth (Sandizell) und Michael Freundl (Weilach) die Mammut-Hochgebirgstour-Tour über 238 Kilometer und 5500 Höhenmeter in Angriff nehmen. Mit dabei nicht zuletzt auch Ötzi-Serientäter Oskar Seidel aus Lichtenau. Er wird bereits zum zehnten mal versuchen die Ziellinie - wie in der abgelaufenen Dekade immer wieder bewiesen - als Finisher zu überqueren.

Nach 30 Kilometern halsbrecherischer Abfahrt vom Start weg hinunter nach Ötz sind dabei nacheinander das Kühtai (2017 m), der Brenner (1370 m) und nach dem Grenzübertritt nach Südtirol und der Abfahrt nach Sterzing der Jaufen (2094 m) und das Timmelsjoch (2474 m) zu bewältigen. Am Ende dann erneut eine Highspeed Abfahrt.

Mit Geschwindigkeiten von zum Teil jenseits der 100 km/h Marke geht es über 35 Kilometer im "Sturzflug" 1100 Höhenmeter hinunter ins Ziel nach Sölden.